



## EDITORIAL

**Liebe  
Nachbarinnen,  
liebe Nachbarn,**

Sie halten die erste Ausgabe des „Hohenschönhausener Kleeblatts“ in den Händen. Das „Kleeblatt“ informiert Sie



ab sofort regelmäßig über aktuelle Entwicklungen in Neu-Hohenschönhausen und den Dörfern, über Neuigkeiten aus dem Kiez und über meine Arbeit im Abgeordnetenhaus. Das Kleeblatt steht sinnbildlich für Neu-Hohenschönhausen: Von oben betrachtet, formen die vier Teile der Großsiedlung Neu-Hohenschönhausen ein Kleeblatt. Zugleich steht das Kleeblatt für die Großsiedlung auf der einen und unsere Dörfer Malchow, Wartenberg und Falkenberg auf der anderen Seite. Sie alle sind feste Bestandteile Neu-Hohenschönhausens.

Schließlich verweist das Kleeblatt auf einen unserer größten Schätze: die Natur. Ob am Malchower See, in der Barnimer Feldmark oder in den Falkenberger Krugwiesen: Die Nähe zur Natur macht unseren Stadtteil so lebenswert.

Ich lade Sie ein, gemeinsam unseren Kiez besser kennenzulernen! Wenn Sie Fragen oder Anregungen haben, schreiben Sie mir:

[info@karin-halsch.de](mailto:info@karin-halsch.de)

*Ihre Karin Halsch*

**Läuft was falsch?  
Dann zu Halsch!**

Karin Halsch ist seit 1999 Ihre Abgeordnete in Neu-Hohenschönhausen. Im Parlament ist sie Vorsitzende des Sportausschusses und Mitglied des Präsidiums. Von 2006 bis 2011 war sie Vizepräsidentin des Abgeordnetenhauses.



Ohne Europa sähe unser Kiez anders aus: die Aufwertung des Quartiersparks Warnitzer Bogen (Foto), der Quartierspark Randowstraße, die Sanierung des Krugwiesenhofs oder die Neugestaltung von Spielflächen an der Seehausener Straße – all das hätte ohne EU-Fördermittel nicht realisiert werden können. Foto: Peter Müller

## Europa in Hohenschönhausen

Bei meinem Stadtteiltag zeigt sich: Ohne Europa sähe Hohenschönhausen anders aus

Wie profitiert Hohenschönhausen von der EU, was haben die Menschen im Kiez konkret von Europa? Das war die Frage, die im Mittelpunkt meines Stadtteiltages „Europa in Hohenschönhausen“ am 13. März stand.

Den Auftakt machte ein Besuch bei der Kita Leuchtturm am Berl. Mit fast einer Million Euro an Fördergeldern wurde diese in den letzten Jahren zu einem Kinder- und Familienzentrum umgebaut.

Im Anschluss informierte uns Bezirksbürgermeister Andreas Geisel bei einem Rundgang durch den Welsekiez über EU-geförderte Projekte im Kiez. Seit 2007 flossen über 1,3 Mio. Euro an Fördergeldern hierher. Beim Besuch des Kinder- und Jugendclubs „Holzwurmhaus“ ging es dann kurz nicht um Europa. Das Holzwurmhaus leistet seit vielen Jahren unter dem Motto „Natur erleben am Rande der Stadt“ wertvolle Jugendarbeit im Welsekiez.

In der abschließenden Diskussion zum Thema „Was tut die EU für uns?“ stellten sich die Kandidatin der Berliner SPD für das EU-Parlament Sylvia-Yvonne Kaufmann, Karsten Heyer von der Synergie GmbH und Staatssekretärin Hella Dunger-Löper den Fragen der Bürgerinnen und Bürger. Die Diskussion bestätigte, was der Stadtteiltag gezeigt hatte: Ohne die EU sähe unser Kiez anders aus. Europa wirkt also – auch in Hohenschönhausen.

## Frühjahrsputz in Lichtenberg

Bürgerinnen und Bürger packten mit an

Am 5. April war es wieder soweit: Das Bezirksamt Lichtenberg rief zum Frühjahrsputz auf, und im ganzen Bezirk wurde wieder geharkt, gejätet und gebuddelt. Sonnenschein und frühlingshafte Temperaturen erleichterten die Arbeit. Gemeinsam mit vielen anderen Mitgliedern

der SPD Lichtenberg habe auch ich wieder mitgeputzt. Ich war wie jedes Jahr mit dem Förderverein Obersee & Orankesee unterwegs, um die Wege an Ober- und Orankesee von Laub und Zweigen zu befreien und wieder begehbar zu machen. Die Mühe hat sich gelohnt – die Badesaison kann



kommen. Vielen Dank an all die fleißigen Helferinnen und Helfer, die mit ihrem Einsatz unseren Bezirk verschönern haben!



## AUS DEM PARLAMENT

## Glascontainer kommen zurück

Das Abgeordnetenhaus hat den Senat am 20. März in seltener Einigkeit aufgefordert, den Abbau der Glascontainer in den Bezirken Lichtenberg, Marzahn-Hellersdorf und Treptow-Köpenick zurückzunehmen. Das bewährte Holsystem soll in ganz Berlin erhalten bleiben und optimiert werden. Die seit November abgezogenen Altglastonnen sollen so schnell wie möglich wieder aufgestellt werden.

## Tempelhofer Feld

Am 25. Mai wird nicht nur das Europäische Parlament gewählt. Sie entscheiden auch über die Zukunft des Tempelhofer Feldes. Der Gesetzentwurf der Initiative „100 Prozent Tempelhofer Feld“ will das Feld so belassen, wie es jetzt ist; der Bau von Sportplätzen oder auch nur das Aufstellen von Bänken ist nicht möglich. Der Entwurf des Abgeordnetenhauses sieht eine behutsame Entwicklung des Tempelhofer Feldes mit einer Bebauung an den Rändern vor. So kann bezahlbarer Wohnraum entstehen, auch wird der Erhalt der Freifläche gesetzlich festgeschrieben. Wenn Sie für sozial verträglichen Wohnungsbau und eine Entwicklung des Feldes sind, stimmen Sie für den Gesetzentwurf des Abgeordnetenhauses.

## TERMINE

**Donnerstag, 8.5.:** Plenarsitzung des Abgeordnetenhauses

**Dienstag, 13.5.:** Stadtteiltag „Bildung“

**Mittwoch, 14.5.:** Stadtteiltag in Neu-Hohenschönhausen

**Donnerstag, 15.5.:** Sitzung der Bezirksverordnetenversammlung Lichtenberg

**Sonabend, 17.5.:** Landesparteitag der SPD Berlin

**Donnerstag, 22.5.:** Plenarsitzung des Abgeordnetenhauses

**Sonntag, 25.5.:** Europawahl und Volksentscheid zum Tempelhofer Feld

Weitere Termine: <http://karin-halsch.de/termine/>

## KLEEBLATT-SERIE: AKTIV IM KIEZ

# Kiezbezogen und lebensnah

Der Kinder- und Jugendhilfeträger SPIK e.V. stellt sich vor

*An dieser Stelle stellen sich künftig regelmäßig Träger und Vereine aus Neu-Hohenschönhausen vor. Den Anfang macht der SPIK e.V. – ein Verein, für den auch ich mich seit Jahren engagiere:*

SPIK bedeutet „Sozialpädagogische Arbeit im Kiez“. So verstehen wir unser Handeln für und mit den Menschen in Hohenschönhausen: Kiezbezogen und lebensnah. Auch wenn der Vereinsstandort, das Jugendhaus am Berl 13, etwas am Rand des Ostseeviertels liegt, so wirken wir ganz zentral im Wohngebiet und vor allem in den zentralen Lebensbereichen von jungen Menschen und ihren Familien.

Kinder und Jugendliche zwischen 12 und 21 Jahren haben im SPIK-Jugendclub die Möglichkeit Freunde zu treffen, Anregungen für ihre Freizeit zu erhalten, Ausflüge zu unternehmen und sich kreativ und in Gesellschaft zu betätigen. Vor allem aber treffen sie auf Sozialarbeiter\_innen, die ihnen in den wichtigen Fragen ihres Lebens weiterhelfen und ihnen zur Seite stehen.

SPIK betreut aber auch Familien, die nicht mehr allein weiter wissen. Kindererziehung, Verschuldung, schulische Hürden, die Gefährdung der Entwicklung ihrer Kinder und viele andere Probleme sind Moti-



Das Jugendhaus Am Berl ist Anlaufpunkt für Jugendliche. Foto: Spik e.V.

ve für Eltern, sich von Sozialpädagog\_innen des SPIK beraten und praktisch helfen zu lassen.

An mehreren Grundschulen führt SPIK Projekte durch – in Form von Schulsozialarbeit und Schulstation oder als Workshops zu Kinderrechten, als Lernförderung, in Form von Eltern-Lehrer-Beratung oder als Konfliktlotsen-Ausbildung. Die Kita Schneckenhausen ergänzt das bisherige Spektrum mit einer sehr auf Naturerleben bedachten Kindertageseinrichtung. Nur zwei Jahre nach Eröffnung haben das Team und die Kita einen guten Ruf im Kiez und werden von Eltern oft nach einem freien Platz gefragt. Momentan ist die Kita aber voll belegt.

Die Arbeit des SPIK wird von vielen Menschen getragen und gestützt: von den Menschen im Verein und im Förderkreis, von der benachbarten Kirche Am Berl und vom evangelischen Kirchenkreis Berlin Nord-Ost. Genauso wichtig sind die Partnerschaften mit Vereinen, mit Schulen, mit manchen WBGs, dem Bezirksamt Lichtenberg und mit den demokratischen Parteien. Mehr erfahren kann man auf [www.spikev.de](http://www.spikev.de) oder Fragen mailen an [spikev@gmx.net](mailto:spikev@gmx.net).

Wenn auch Sie sich und Ihre Arbeit vorstellen möchten, schreiben Sie mir: [info@karin-halsch.de](mailto:info@karin-halsch.de)

## Ihre Ansprechpartnerin vor Ort

Bürgerbüro ist bereits seit 2008 Anlaufstelle für Fragen und Anregungen

Als Abgeordnete liegt mir der persönliche Kontakt mit den Bürgerinnen und Bürgern vor Ort besonders am Herzen. Als Mitglied des Abgeordnetenhauses sehe ich es als eine zentrale Aufgabe an, Anliegen der Menschen aufzunehmen und Lösungen zu suchen.

Deswegen habe ich bereits 2008 im Jugendhaus Am Berl ein Bürgerbüro eröffnet und biete jeden Mittwoch von 17 bis 18 Uhr eine Sprechstunde an. Seitdem haben sich viele Bürgerinnen und Bürger mit Anregungen, Kritik oder auf der Suche nach Rat an mich gewandt.

Mit Beginn dieses Jahres konnte

ich mein Angebot nochmals ausweiten: Seit Januar 2014 ist es montags

**Läuft was falsch?  
Dann zu Halsch!**

bis donnerstags von 10 bis 16 Uhr für Sie geöffnet. In meiner persönlichen Sprechstunde stehe ich Ihnen weiterhin mittwochs und nach Vereinbarung zur Verfügung. Kommen Sie einfach vorbei – eine Anmeldung ist nicht nötig.

Ein weiterer Schwerpunkt meiner Arbeit sind meine Stadtteiltage. Mehrmals jährlich besuche ich Ver-

eine, Initiativen und Unternehmen in Alt- und Neu-Hohenschönhausen, um mich über ihre Arbeit zu informieren und, wenn nötig, meine Unterstützung anzubieten. Allein seit 2011 habe ich bei 20 Stadtteiltagen etwa 100 Akteure besucht.

Dabei ist es mir wichtig, mir Zeit für die Gespräche zu nehmen und vor allem zuzuhören. Gern nehme ich auch Anliegen auf und leite sie an die zuständigen Stellen weiter. Wenn auch Sie Interesse an einem Besuch haben, Ihre Arbeit vorstellen oder ein Anliegen vortragen möchten, schreiben Sie mir eine Email oder rufen Sie mich an!